

Berge für Zwerge

Osttirol weckt Wanderlust und Abenteuergeist

Ein Wanderurlaub in Osttirol brennt sich in Kindheitserinnerungen. Nicht selten bleibt die hier geweckte Leidenschaft zu den Bergen ein Leben lang. Unverfälscht und wenig überlaufen, mit über 600 km² Fläche Nationalpark Hohe Tauern und im Garten von 266 Dreitausendern erschließt sich Familien ein authentisches Wanderparadies. In Osttirol ist die Natur kraftgebend, die Luft rein und man sieht nachts noch die Sterne. Entlang der Wanderwege stößt man auf Quellen mit Trinkwasserqualität, eiskalte Bergseen und urige Almhütten mit regionaler Kulinarik. Mit etwas Glück kann man Murmeltiere, Steinadler, Gämse, Bartgeier oder Steinböcke in ihrem natürlichen Lebensraum, dem Nationalpark Hohe Tauern, beobachten. Baumriesen oder der Strand von Gletscherflüssen werden zum Spielplatz, zum Abenteuerland. Die prachtvolle Natur Osttirols erdet Kinder und Erwachsene und lässt sie sich abseits von Stress und Trubel aufs Wesentliche besinnen.

<http://familie.osttirol.com>

NEU: Höfetrail – Nah am Leben

Familienwandern von Hof zu Hof durch naturbelassene Alpentäler in Osttirol und Kärnten

Der Höfe Trail ist Österreichs erster Weitwanderweg, der ganz auf die Wünsche der wanderfreudigen Familie zugeschnitten ist. Erschließt er doch mittels fünf moderater Tagesetappen auf sanften Pfaden die betörend vielfältige und Natur belassene Bergbauernlandschaft des Osttiroler Gail- und Lesachtales und Kärntner Lesachtales. Eingebettet zwischen den atemberauenden Felszinnen der Lienzer Dolomiten und der Karnischen Alpen schlängelt sich der Höfe Trail über Blumenwiesen, durch schattige Wälder, entlang sprudelnder Bäche und von Bergbauernhof zu Bergbauernhof. Dabei lassen Dich die Menschen entlang des Höfe Trails mit ihren liebevoll gestaltete Hoferlebnissen am Wissen von Generationen und den Arbeitsalltag von heute aktiv teilhaben. Vom Buttern und Kasen am Bergbauernhof über den Besuch beim Imker und seinen Bienen bis zum Mahlen des Getreides und Backen des eigenen Brotes. Mit all seinen außergewöhnlichen Erlebnissen steht der Höfe Trail der ganzen wanderfreudigen Familie – von Vierjährigen bis hin zu Oma und Opa – offen und kann vom Wonnemonat Mai mit seinem farbenfrohen Blütenteppichen bis hinein in den späten Goldenen Herbst, Anfang November, erwandert werden. www.hoefetrail.at

Informationen:

Tourismusverband Osttirol, info@osttirol.com; Tel. 050.212.212, www.osttirol.com

Anders mit Weitblick

Das VILLGRATENTAL

Dieses Seitental des Osttiroler Pustertals zählt zu den ursprünglichsten Natur- und Kulturlandschaften der Alpen, verbunden mit jahrhundertealten Wurzeln und Traditionen. Gestresste Zeitgenossen finden hier die absolute Ruhe und Entspannung. Somit ist das Villgratental wahrlich ein Paradies für Urlauber, die dem Massentourismus entgehen wollen.

Das Villgratental liegt zwischen dem Pustertal und dem Defereggental in Osttirol. Es zweigt bei der Burg Heinfels, östlich von Sillian, vom Pustertal nach Norden ab. Nach fünf Kilometern ist das Dörfchen Außervillgraten erreicht, hier führt das Winkeltal weiter nach Norden. Das Haupttal jedoch wendet sich nach Westen. Nach weiteren fünf Kilometern erreicht man die Gemeinde Innervillgraten. Zwei Kilometer westlich gabelt sich das Haupttal und im Südwesten liegt das kleine beschauliche Dorf Kalkstein. Gegen Norden hin führt das Arntal zur Unterstaller- und weiter zur Oberstaller Alm. Die Berge im Norden reichen knapp an die 3.000 Meter heran. Die südlichen Villgrater Berge bieten Einblick in das Reich der Dolomiten. Das Villgratental erstreckt sich über knapp 170 Quadratkilometer und wird von rund zweitausend Menschen bewohnt. Das Tal ist bergbäuerlich geprägt. Ein großer Teil des Tals ist Almgebiet. Bis in 1.730 m sind die sonenseitigen Hänge besiedelt, die extremsten Bergbauernhöfe liegen höher, als etliche Almen.

Es gibt wohl niemand, der vom Anblick des Villgratentales nicht begeistert ist. Hier wurden der Natur von den Menschen noch keine gröberen Wunden zugefügt. Links und rechts der schmalen Straße ragen steil die Berghänge auf. Die Gipfel sind bis zu 3.000 Meter hoch. Seit tausend Jahren wird das Villgratental bewohnt, und wenn man es sieht, meint man, die Zeit sei hier angehalten worden. So ursprünglich und im Einklang mit der Natur leben die Menschen noch.

Errungenschaften des modernen Massentourismus gibt es in Außervillgraten oder Innervillgraten nicht. Was man hier auf einer Höhe von 1.400 Metern und mehr vorfindet, sind komfortable Alpengasthöfe und Pensionen. Das Villgratental ist vor allem aber ein Dorado für Urlaub am Bauernhof. Oder wer Berge, Tiere, reine Natur und die würzige Alpenluft noch hautnäher erleben mag, kann hier sogar Urlaub auf einer Almhütte buchen. Auf der Oberstalleralm im hintersten Villgratental - Seehöhe: 1.883 m - bietet sich das wohl einzigartigste Almdorf der Alpen hierfür an.

Rund ein Dutzend ehemaliger Sennerhütten werden dort im Sommer an Gäste vermietet. Insgesamt gibt es auf der wildromantischen, rings um ein kleines Kirchlein gelegenen Alm 16 Blockhäuser. Sie bestehen nur aus Holz. Etliche der durchaus geräumigen Berghäuser werden nach wie vor von Hirten bewirtschaftet. Auf den Almwiesen rundherum weidet ihr Vieh. Um die teilweise aufgelassenen Almhütten nicht dem Verfall preiszugeben, kam man vor fünfzehn Jahren auf die Idee, sie an naturbewusste Urlauber zu vermieten. Der Komfort auf den Almen ist schlicht. Es gibt keinen Fernseher, keinen Kühlschrank, kein fließendes Warmwasser. Damit das alles so bleibt, wurde das unvergleichliche Ensemble zwischenzeitlich unter Denkmalschutz gestellt. Der Wanderer und Bergsteiger ist hier allein mit wilder Alpnatur, dem Rauschen von Bächen und Wasserfällen und dem Bimmeln von Kuhglocken. Die Erhaltung dieser gottvollen Heimat ist den 1.000 Bewohnern von Innervillgraten heilig.

Dem Gast muss auch ohne Lifte und Hotelangebot nicht langweilig werden. Wenn er gerne wandert, befindet er sich hier im Paradies. Es werden grenzüberschreitenden geführte Wanderungen in das Nachbartal in Südtirol angeboten. Auch Radfahrer, speziell Mountainbiker werden sich in Innervillgraten wohl fühlen. Das Panorama, das man von den Villgrater Bergen genießt, reicht von den Dolomiten bis zur Glocknergruppe mit den höchsten Gipfeln Österreichs.

Den Herzschlag der Alpen spüren

Würde man aus dem Weltall auf Osttirol blicken, würde man einen netten Zufall der Erdgeschichte sehen: Die Villgrater Berge umschließen die beiden Bergsteigerdörfer Außervillgraten und Innervillgraten in (fast) perfekter Herzform. Daher auch der Name der Weitwanderung im Villgratental: „Herz Ass Villgratental“. Ein paar Zahlenspiele: Auf 75,6 Kilometern Wanderstrecke sammeln Weitwanderer auf fünf Etappen 5.830 Höhenmeter im Aufstieg und 4.900 Höhenmeter im Abstieg. 50 Gipfel begleiten den Wanderer auf seinem langen Marsch rund um die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Villgratentals. Auf jeder der fünf Etappen gibt's als Trumpf ein besonderes Gipfelerlebnis. Und neben der Hauptroute, die als Panoramaweg auf über 2.000 Metern Seehöhe angelegt ist, trumpft das Villgratental noch mit dem dem „Königsweg“, dem „Oberweg“ und den „Unterwegen“, womit das Kartenblatt vollendet ist.

Information:

Tourismusverband Osttirol

Informationsbüro Villgratental

+43.50.212.340

villgratental@osttirol.com

www.villgratental.com ; www.osttirol.com

Die Krone steht dir!

Weitwandern am Höhenweg Glocknerkrone in Kals

In Osttirol startet in der Glocknergemeinde Kals ein neuer Weitwanderweg im Umfeld des sagenumwobenen Königs der österreichischen Berge, des Großglockners. Der Höhenweg Glocknerkrone führt über sechs teils anspruchsvolle Etappen im Blickfeld berühmter Gipfel der Ostalpen. Dabei führt der Weg an uralten, bergbäuerlich geprägten Kulturlandschaften vorbei und durch die Einsamkeit des Nationalparks Hohe Tauern.

Eine Krönungszeremonie in Osttirol

Es gibt viele Motive, eine Weitwanderung zu unternehmen. Ob Abstand vom Alltag, die Suche nach Einsamkeit, Sehnsucht nach Natur oder das Genusserebnis einer Hütteneinkehr. Der Höhenweg Glocknerkrone kann all das krönen. Der Zu- bzw. Einstieg ist bei jeder der sechs Etappen möglich, Annehmlichkeiten wie ein Gepäcktransport können für ausgewählte Etappen organisiert werden, geführte Touren mit professionellen Bergführer:innen oder Bergwanderführer:innen – auch etappenweise – können gebucht werden und die fünf Hütten sind kulinarisch und landschaftlich einzigartige Etappenziele mit hohem Flair- und Behaglichkeits-Faktor. Für dieses sorglose und genussvolle Weitwandererlebnis leistet der Alpenverein einen großartigen Beitrag. Für Georg Oberlohr, Tourismusausschuss Kals am Großglockner und Ideengeber zur Glocknerkrone, ist dieses Projekt ganz klar zukunftsweisend: "Mit der gezielten Auswahl von bestens betreuten Wanderwegen der Alpenvereine und dem dem Tourismusverband Osttirol rund um unser Glocknerdorf Kals und dem Angebot unserer ausgezeichnet geführten Hütten, ist es uns gelungen, ein hochwertiges Weitwanderprodukt anbieten zu können. Die Glocknerkrone wird sich durch das qualitätsvolle Gesamtangebot zu einem Highlight entwickeln und ist beispielhaft für unseren nachhaltigen Wandertourismus."

Die Hütten als Juwelle

Jedes der fünf Juwelle der Glocknerkrone, der Kaiser Hütten, trägt seine Geschichte zum Gesamterlebnis Glocknerkrone bei. Der Sternenhimmel über der Sudetendeutschen Hütte, das Kaiser Tauernhaus als wichtiger Stützpunkt der Tauernüberquerung, die Glorerhütte mit einzigartiger Geologie und das neu erbaute Glödis Refugium, das mit Blick auf Glödis, Ganot und Hochschober besticht. Hier ein wichtiger Hinweis: Es gibt zwei Varianten direkt von Kals aus, zur Sudetendeutschen Hütte, die als schwarze Wege markiert sind. Florian Oberlohr, selbst Hüttenwirt der Lucknerhütte, die als Mittelpunkt der Tour ihre Gäste mit wertvollen Annehmlichkeiten verwöhnt, sagt: "Weitwandern liegt voll im Trend und das Alleinstellungsmerkmal dieser Wanderung ist der Großglockner als Mittelpunkt der Etappen, denn ob von Westen, Süden oder Osten, ändert sich markant sein Anblick. Die Hütten stehen für Qualität und Gemütlichkeit und ich hoffe, dass dieses sehr gute Produkt gut angenommen wird." Am Weg entlang triffst du außerdem noch auf die Äußere Steiner Alm, die Bergeralm, die Stüdlhütte und die Salmhütte, auf denen du dich während deiner Wanderung stärken kannst.

Mehr Erlebnis geht (fast) nicht

"Neben der eindrucksvollen Bergkulisse des höchsten Berges Österreichs, ist das Dorfertal sicherlich der geschichtsträchtigste Ort für den Tiroler Teil des Nationalpark Hohe Tauern. Schober-, Granatspitz- und Glocknergruppe sind drei Gebirgszüge mit eigenem Charakter - botanische, geologische und zoologische Besonderheiten werden dem Weitwanderer auf der gesamten Strecke geboten", skizzieren die Nationalpark Ranger Egger und Zeiner die faszinierenden Eindrücke der Tour.

Die Vielfalt der Eindrücke am Höhenweg Glocknerkrone könnte dich sprachlos machen: weitläufige Almweiden, wie in einem tibetischen Hochtal, ausgewiesene Kraftplätze alter Keltenvölker, ein Meer aus Edelweißblüten und Granatspitz-, Glockner- und Schobergruppe, als drei Baueinheiten der Ostalpen. Darüber hinaus durchquert der Höhenweg alle Vegetationszonen, von saftigen Blumenwiesen, Hochalmen, Geröllfeldern oberhalb der Baumgrenze bis hin zum Gletschereis. Ein Treffen mit den hier lebenden Big Five lässt sich, mit etwas Glück, auch einrichten. Und große Bilder ergänzen große Emotionen. Wohltuende Einsamkeit, ersehnte Freiheit, Stille und wertvolle Ruhe laden auf sechs Etappen die mentalen und körperlichen Akkus wieder auf.

Eins ist für 2023 klar: der Höhenweg Glocknerkrone führt die Weitwander-Wunschliste an und gehört ganz sicher zu den Weitwanderwegen, die man erlebt haben sollte!

Tourismusinformation Kals am Großglockner
Tel.: +43 50 212 540
kals@osttirol.com
www.glocknerkrone.at